

# Lieben, einfach weil ...

## Eine Zusammenstellung

Hört auf, andere zu verurteilen, dann werdet auch ihr nicht verurteilt. Denn andere werden euch so behandeln, wie ihr sie behandelt. Der Maßstab, nach dem ihr andere beurteilt, wird auch an euch angelegt werden, wenn man euch beurteilt. – *Jesus, Matthäus 7:1-2* <sup>1</sup>

\*

Aber sie ließen nicht locker und verlangten eine Antwort. Schließlich richtete er sich auf und sagte: „Wer von euch ohne Sünde ist, der soll den ersten Stein auf sie werfen!“ – *Johannes 8:7* <sup>2</sup>

\*

Wenn jemand mich hört und mir nicht gehorcht, bin ich nicht sein Richter - denn ich bin gekommen, um die Welt zu retten, und nicht, um sie zu richten. – *Jesus, Johannes 12:47* <sup>3</sup>

\*

Schließlich sollt ihr alle einig sein, voller Mitgefühl und gegenseitiger Liebe. Seid barmherzig zueinander und demütig. Vergeltet Böses nicht mit Bösem. Werdet nicht zornig, wenn die Leute unfreundlich über euch reden, sondern wünscht ihnen Gutes und segnet sie. Denn genau das verlangt Gott von euch, und er wird euch dafür segnen! Denn in der Schrift heißt es: "Wenn du ein glückliches Leben führen und gute Tage erleben willst, dann hüte deine Zunge vor bösen Worten und verbreite keine Lügen. Wende dich ab vom Bösen und tue Gutes. Bemüht euch, mit anderen in Frieden zu leben. – *1. Petrus 3:8-11* <sup>4</sup>

\*

Er erklärte ihnen: "Ihr wisst, dass es mir nach jüdischem Gesetz verboten ist, mit einem Angehörigen eines fremden Volkes zusammenzukommen oder ein nichtjüdisches Haus wie dieses zu betreten. Aber Gott hat mir gezeigt, dass ich niemanden für unrein halten darf. – *Apostelgeschichte 10:28* <sup>5</sup>

Seid freundlich und demütig, geduldig im Umgang miteinander. Ertragt einander voller Liebe. – *Epheser 4:2* <sup>6</sup>

\*

Andre zu verurteilen macht uns blind, wohingegen Liebe erleuchtet. Wenn wir andere abschätzig verurteilen, machen wir unsere Augen blind gegenüber unserer eigenen Schlechtigkeit und der Gnade gegenüber, auf die andere genauso Anrecht haben wie wir.  
– *Dietrich Bonhöffer*

\*

Wenn es ein großes Lebensgeheimnis geben sollte, dann liegt es in der Fähigkeit uns in die Person des anderen zu versetzen und alles von ihrem Standpunkt aus zu sehen. –  
*Henry Ford*

\*

Wenn du andere abschätzt, steckst du sie nicht ab, sondern du grenzt dich selbst ein.  
– *Wayne Dyer*

\*

Wenn du andere verurteilst, bleibt dir keine Zeit, sie zu lieben. – *Mutter Teresa*

\*

Eines Abends tauchte Rick [ein Pfarrer] ziemlich niedergeschlagen auf. Er war auf einer Art Empfang für Pastoren gewesen, auf dem jemand davon redete, wie die Kirche ihren Kontakt mit den Leuten verloren habe, die Jesu nicht kennen. Rick sagte, er sei darüber richtig betroffen gewesen und fragte uns, ob wir dächten, wir sollten Reue zeigen und anfangen, Leute zu lieben, die anders als wir selbst wären. Wir alle stimmten ihm zu, aber ich glaube, keiner war sich bewusst, was das bedeutete. Rick sagte, er hatte den Eindruck, es würde bedeuten, wir sollten missionale Leben führen, absichtlich uns mit Menschen anfreunden, die anders sind als wir. Ehrlich gesagt gefiel mir der Gedanke überhaupt nicht. Ich wollte mich nicht mit jemandem anfreunden, nur um ihn dazu zu kriegen, in meine Kirche zu gehen. Rick sagte, das sei nicht, worüber er geredet hätte. Er sagte, er sprach darüber, Leute zu lieben, einfach weil sie existieren – Obdachlose und Gothics, Schwule und Obstfreaks. Und dann gefiel es mir. Mir gefiel die Idee, Leute liebzuhaben, einfach um sie liebzuhaben, nicht, um sie in die Kirche zu bekommen. ... Also haben wir angefangen jede Woche dafür zu beten, dass Gott uns beibringen würde,

ein missionales <sup>z</sup> Leben zu führen und Leute zu bemerken, die geliebt werden müssten. –  
*Donald Miller* <sup>8</sup>

\*

Wir müssen nicht alles an einer Person gutheißen, um uns des Guten bewusst zu sein, das sie tun. Wir brauchen nicht mit der Wahl ihrer Lebensweise übereinzustimmen oder allem zustimmen, an das sie glauben, um einen Aspekt dessen, was sie getan oder gesagt haben, das schön, wunderbar oder die Wahrheit ist, anzuerkennen, gutzuheißen oder sogar benutzen zu können. Wir können das Gute nehmen, Gefallen daran finden, es benutzen, davon erbaut werden und uns zur selben Zeit bewusst sein, nicht unbedingt an Allem an dieser Person Gefallen zu finden.

Wir akzeptieren das Gute, Wunderbare und Beflügelnde, das uns viele Menschen schenken oder geschenkt haben, auch wenn einige unter ihnen vielleicht so handeln, wie wir nicht damit übereinstimmen können oder es unterstützen würden. Oder sie haben äußerst große Sünden begangen. Wenn wir auf Grundlage einiger der speziellen Sünden urteilen, die wir verabscheuen, nicht akzeptieren oder mit denen wir nicht übereinstimmen können, dann könnten wir auch die Psalmen nicht akzeptieren, denn David war ein Mörder.<sup>9</sup> Oder Mose würde uns nicht gefallen, sein Beispiel als Führer, oder die ersten fünf Bücher der Bibel, die ihm zugeschrieben werden, denn er erschlug jemanden im Zorn.<sup>10</sup> Viel des Neuen Testaments wäre unakzeptabel und sinnlos, denn Petrus verleugnete Jesus, Paulus war zuvor Saulus, der der Urkirche schreckliches Leid zufügte. <sup>11</sup> Wir hätten so gut wie keine begnadete Musik, wenn wir das Leben derer auseinanderpflücken, die diese Lieder geschrieben oder produziert haben. Aus dem Grund hätten wir auch sehr wenig im Leben, das uns gefallen oder für uns vorteilhaft sein könnte, denn niemand ist vollkommen! – *Maria Fontaine* <sup>12</sup>

\*

Wer im Gebet sagen kann „Unser Vater“, bestätigt die Bruderschaft des ganzen Menschengeschlechts und sollte sie auch spüren. – *Tryon Edward*

\*

Die Gelegenheit zu Bruderschaft präsentiert sich jedes Mal, wenn du ein menschliches Wesen triffst. – *Jane Wayman*

Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst. – *Jesus, Matthäus 7:12* <sup>13</sup>

\*

Seid nicht selbstsüchtig; strebt nicht danach, einen guten Eindruck auf andere zu machen, sondern seid bescheiden und achtet die anderen höher als euch selbst – *Philipper 2:3* <sup>14</sup>

Nehmt den an, der im Glauben schwach ist, und streitet nicht mit ihm über unterschiedliche Meinungen. Während der eine zum Beispiel glaubt, man dürfe alles essen, verzichtet ein anderer auf Fleisch, weil sein Gewissen es ihm verbietet. Wer meint, er dürfe alles essen, soll nicht auf den herabsehen, der nicht alles isst. Und wer bestimmte Speisen meidet, soll den nicht verurteilen, der alles isst, denn Gott hat ihn angenommen. Wer bist du, dass du einen Diener Gottes verurteilst? Er ist dem Herrn verantwortlich, deshalb überlasst es Gott, sein Verhalten zu beurteilen. Der Herr hat die Kraft ihm zu helfen, sodass er das Richtige tun wird. – *Römer 14:1-4* <sup>15</sup>

\*

Macht Christus zum Herrn eures Lebens. Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, dann seid immer bereit, darüber Auskunft zu geben, aber freundlich und mit Achtung für die anderen. – *1. Petrus 3:15* <sup>16</sup>

\*

Die Leute trafen auf Jesus auf allen möglichen Wegen. Sie stoßen auf Jesus, sie fahren auf das Mystische ab, sie stolpern über das Wort, sie trinken vom Felsen, ohne zu wissen, was oder wer es ist. Das geschah beim Auszug und das geschieht heute.

Das Letzte, was wir tun sollten, ist eine ehrliche, authentische Begegnung mit dem lebendigen Christus zu verhindern oder außer Acht zu lassen. Er ist der Fels, und es gibt dort Wasser für den Durstigen, wo auch immer *dort* ist.

Wir werden davon nicht bedroht, überrascht oder brüskiert.

Manchmal benutzen sie seinen Namen; manchmal nicht.

Manche haben so viel Ballast in Bezug auf den Namen „Jesus“, wenn sie dem Geheimnis, das in aller Schöpfung präsent ist, begegnen – Gnade, Friede, Liebe, Akzeptanz, Heilung, Vergebung – ist das Letzte, wie sie es nennen würden, „Jesus.“

Niemand kann den Markt für Jesus für sich beanspruchen und niemand wird es jemals können.

Was wir sehen, was Jesus macht – unter konstanter Erinnerung an die Ernsthaftigkeit Ihm zu folgen; wie Er zu leben und Ihm zu vertrauen – ist, das Ausmaß und die Reichweite Seines Wirkens in der Errettung auszudehnen.

In Lukas 9 wollten Seine Jünger jemanden zum Schweigen bringen, der in Seinem Namen heilte, doch Er antwortete scharf: „Hindert ihn nicht! Wer nicht gegen euch ist, ist für euch.“ Er lobt den Glauben eines römischen Hauptmanns, eine „sündige Frau“ verschwendet eine Menge Geld für Parfüm, und Er nennt es Verehrung, und als Er einen verachteten Steuereintreiber traf, wollte Er zu ihm essen gehen.

Egal, welche Kategorien geschaffen wurden, welche Verzerrungen wie Nebel in der Luft schweben, welche Ethiken und Vermutungen ungeprüft und unkontrolliert daherkommen, fortwährend trotz, zerstört und missachtet Er.

Drittens liegt es in unserer Verantwortung, äußerst vorsichtig damit zu sein, negative, eindeutige, bleibende Urteile und Vermutungen über das Schicksal von Leuten aufzustellen. Wie Jesus sagte: „Ich bin gekommen, um die Welt zu retten, und nicht, um sie zu richten.“<sup>17</sup> Wir können Jesus beim Namen nennen, unser Leben an Ihm orientieren und Ihn als den Weg, die Wahrheit und das Leben feiern und gleichzeitig als das weite, ausgedehnte und großzügige Mysterium respektieren, das Er ist.

Der Himmel ist schließlich voller Überraschungen. Die Welt ist freigekauft, das Grab ist leer und eine neue Schöpfung fängt genau hier an zum Leben zu erwachen, mitten in dieser Welt. – *Rob Bell*<sup>18</sup>

\*

Gott segnet die, die erkennen, dass sie ihn brauchen, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt.

Gott segnet die, die traurig sind, denn sie werden getröstet werden.

Gott segnet die Freundlichen und Bescheidenen, denn ihnen wird die ganze Erde gehören.

Gott segnet die, die nach Gerechtigkeit hungern, denn sie werden sie im Überfluss erhalten.

Gott segnet die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

Gott segnet die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.

Gott segnet die, die sich um Frieden bemühen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Gott segnet die, die ihr Leben Gott ganz zur Verfügung stellen, denn das Himmelreich wird ihnen gehören. – *Jesus, Matthäus 5:3-1*

---